

Online-Betrug beim Kauf von Welpen

RZ LEER. Ein Ehepaar aus Leer ist einer Online-Betrügerin aufgesessen, als es einen Hundewelpen kaufen wollte.

Wie die Polizei mitteilt, hatte das Paar den Welpen bei einem Online-Angebot erworben und entsprechend eine vierstellige Anzahlung für das Tier und den versprochenen Transport überwiesen. Das Tier wurde jedoch nicht an das Ehepaar übergeben. Auch konnte nach der Zahlung kein Kontakt mehr zu der angeblichen Verkäuferin hergestellt werden.

Die Polizei rät, dass Käufer, die sich für ein Haustier entscheiden möchten, möglichst auf eine anonyme Online-Anschaffung verzichten sollten. Bei Verkäufen dieser Art besteht neben dem möglichen Betrug auch das Risiko, ein Tier aus illegalem Welpenhandel zu erwerben.

Übungen für mehr Stabilität und Beweglichkeit

RZ LEER. Pädagogin Uschi Herth gibt Freitag, 29. Februar, mit einem Online-Kurs der Volkshochschule (VHS) Leer eine Einführung in die »Feldenkrais-Methode«. Herth zeigt langsame mit Achtsamkeit ausgeführte Bewegungen, die zu mehr Beweglichkeit und Stabilität verhelfen sollen.

Nach der Anmeldung bei der VHS Leer erhalten Interessierte per E-Mail die Zugangsdaten. Unter www.vhs-leer.de besteht die Möglichkeit, sich weiter zu informieren und anzumelden.

»Froh über jeden, der ein Handy hat«

Suchdienst des DRK in Leer hilft bei der Suche nach vermissten Familienmitgliedern

Gabriele Dirks arbeitet für den Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Leer. Dort führt sie Familien zusammen, die zum Beispiel durch eine Flucht getrennt wurden. Auch bei der Suche nach Vermissten aus dem Zweiten Weltkrieg ist die 48-Jährige behilflich.

Von Jan-Geert Berents

LEER. »Wir werden gut frequentiert«, berichtet Dirks im Gespräch mit der RZ. 229 Beratungsgespräche führte die Leeranerin im vergangenen Jahr. Davon ging es in 17 Gesprächen um die Suche nach Vermissten aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Zahlen aus den Vorjahren sind ähnlich. In 2019 wurden insgesamt 227 und in 2018 sogar 237 Beratungsgespräche geführt.

Den Großteil der Gespräche führt Dirks jedoch mit Geflüchteten, die von ihren Angehörigen getrennt wurden. Die 48-Jährige hat dabei durchaus extreme Beispiele parat. »Ein junger Mann aus Syrien ist auf der Suche nach seinem Vater«, erzählt Dirks. Er flüchtete aus Syrien nach Europa, weil der Islamische Staat ihn zwangsrekrutieren wollte. »Sein Vater hat dann innerhalb von zwei Tagen die Flucht organisiert.« Auf dem Weg nach Europa landeten die beiden schließlich auf zwei verschiedenen Lastwagen, weshalb der junge Mann nun auf der Suche nach seinem Vater sei. »Der Fall ist noch nicht geklärt«, so Dirks weiter. Ein anderer Fall war



Gabriele Dirks führt Familien zusammen, die auf einer Flucht getrennt wurden.

Foto: Berents

etwas unkomplizierter. Ein junger Mann war auf der Suche nach seiner Mutter. »Da haben wir aber relativ schnell festgestellt, dass sie mittlerweile auf anderem Wege nach Deutschland gekommen war.« Die Familienzusammenführung sei in dem Fall natürlich sehr einfach gewesen.

Gabriele Dirks unterscheidet bei ihrer Arbeit zwischen Suchdienst auf der einen und der Familienzusammenführung auf der anderen Seite. Beim Suchdienst wenden sich Menschen an Dirks, die nicht wissen, wo sich ihre Angehörigen aufhalten. »Wir grenzen dann erst einmal ein, in welchem Land sie sich aufhalten könnten«, erklärt die DRK-Mitarbeiterin. Dann

kommt eines der wichtigsten Werkzeuge des Suchdienstes zum Einsatz: die Internetseite www.tracetheface.org. Dort betreiben die Rotkreuz- und die Rothalbmondbewegung eine Datenbank mit Fotos und Informationen von Menschen auf der Flucht. Laut Dirks führe die Suche auf der Internetseite oft schon zum Erfolg. Anderenfalls mache man sich mit Hilfe anderer Organisationen weiter auf die Suche.

Hat der DRK-Suchdienst, der in Leer in den Arzt-Räumen des »Haus Deichstraße« untergebracht ist, die Angehörigen gefunden, geht es an die Familienzusammenführung. Zuerst müsse dann geklärt werden, ob das überhaupt gewollt sei. Ist das der

Fall, hilft Dirks dabei, das nötige Visum für die Einreise nach Deutschland zu beantragen. Dafür muss zunächst überprüft werden, welche Formalitäten für die jeweiligen Länder bestehen, aus denen die Familienmitglieder nach Deutschland reisen wollen. Die nötigen Papiere aufzutreiben, ist nicht immer einfach. »In manchen Ländern ist es zum Beispiel nicht üblich, bei der Geburt eine Geburtsurkunde auszustellen«, so Dirks. Diese müsste dann nachträglich beantragt werden. »Ich gebe deshalb manchmal Hausaufgaben auf«, führt Dirks aus. Die Kommunikation erfolgt meist über das Internet oder per Smartphone. »Ich bin froh über jeden, der ein Handy

hat«, betont die 48-Jährige. »Die Geflüchteten haben oft ihr ganzes Leben darauf gespeichert.« Das sei besonders wichtig, wenn zum Beispiel fotografische Nachweise er-

bracht werden sollen, ob zwei Menschen wirklich miteinander verheiratet sind. Die Reise nach Deutschland muss von den Geflüchteten übrigens selber bezahlt werden.

Als krasses Beispiel für eine Familienzusammenführung nennt Gabriele Dirks den Fall eines syrischen Offiziers, der aus der Armee des Diktators Assad desertiert war. »Er wollte, dass seine Ehefrau nachkommt«, so die 48-Jährige. Weil das Leben seiner Frau in akuter Gefahr durch das Assad-Regime gewesen sei, habe die Zusammenführung unter höchster Geheimhaltung stattfinden müssen. Es lief alles über einen Vertrauensmann der Ehefrau, der mithilfe der Internationalen Organisation für Migration der Vereinten Nationen dafür sorgte, dass sie das Land verlassen konnte, um von Beirut im Libanon ihre Weiterreise nach Deutschland zu organisieren. »Als sie dann irgendwann hier war, war die Erleichterung schon groß«, so Dirks. »Das war so schön, dass das geklappt hat.«

Der DRK-Suchdienst

Der Suchdienst des DRK unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen. Bundesweit gibt es über 90 Beratungsstellen der DRK-Kreisverbände. Die

Zentrale Namenskartei mit rund 50 Millionen digitalisierten Karteikarten gibt Auskunft über den Verbleib von über 20 Millionen Menschen, die durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen vermisst werden. Die Arbeit des Suchdienstes wird seit 1953 vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat institutionell gefördert.

Leeraner CDU: 60 Prozent für Merz

Mitglieder votierten für ihre Favoriten auf den Bundesvorsitz

RZ LEER. Die CDU wählt einen neuen Parteivorsitzenden. Auf einem digitalen Bundesparteitag werden am Wochenende 1001 Delegierte über die Nachfolge Annegret Kramp-Karrenbauers entscheiden. Wenn es nach dem Willen der Mitglieder der CDU im Landkreis Leer geht, soll Friedrich Merz neuer Bundesvorsitzender werden. Das ergab ein Stimmungsbild, das die Christdemokraten jetzt eingeholt haben.

Der Kreisverband Leer hatte seine Mitglieder aufgerufen, sich an einer Abstimmung zu beteiligen. Mehr als 25 Prozent machten mit. 230 Mitglieder sendeten ihre Stimme an die Kreisgeschäftsstelle in Leer, heißt es in einer Mitteilung der Kreisverbände. Das Ergebnis: 137 Mitglieder würden Friedrich Merz wählen. Das entspricht 59,6 Prozent der Stimmen. Auf Norbert Röttgen entfielen 54 Stimmen (23,5 Prozent). Auf dem dritten Rang landete Armin Laschet mit 21 Stimmen (9,1 Prozent). 18 CDU-Mitglieder im Landkreis Leer brachten



Die Mitglieder konnten die Auszählung der Stimmen am Computer verfolgen. Foto: CDU Leer

zudem Alternativvorschläge wie zum Beispiel Jens Spahn ein.

Die Auszählung in der Geschäftsstelle der CDU im Landkreis Leer konnten die Mitglieder live im Internet verfolgen. Darunter auch die Kreisvorsitzende Melanie Nonte. Sie freut sich über die rege Beteiligung: »Das

große Interesse der Mitglieder zeigt, das Thema bewegt. Auf dem Bundesparteitag stellen sich drei gute Kandidaten zur Wahl. Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder mitdiskutieren und ihre Stimmen abgeben haben.«

Am 15. und 16. Januar entscheiden die Delegierten über den künftigen Par-

teivorsitzenden. Das eingeholte Stimmungsbild der hiesigen CDU-Mitglieder ist für die Delegierten nicht bindend. Für die Leeraner Christdemokraten werden die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann und der Landtagsabgeordnete Ulf Thiele am Bundesparteitag teilnehmen.

Daten-Klau am Telefon

Falsche Microsoft-Mitarbeiter riefen an

RZ RHAUDERFEHN. Am Dienstag kam es um 13.38 Uhr in Rhaderfehn zu einem betrügerischen Anruf durch Personen, die sich als Mitarbeiter der Softwarefirma Microsoft ausgaben.

Die Täter veranlassten durch geschicktes Vorgehen die 51-jährige Geschädigte dazu, den Zugriff auf den hauseigenen Computer mittels eines Fernwartungs-

programmes zu ermöglichen, so die Polizei. Durch dieses Vorgehen gelangten die Täter an alle persönlichen Daten, inklusive dem Online-Banking Zugang und Kreditkartendaten. Es entstand ein Sachschaden im mittleren vierstelligen Bereich.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Bürger niemals persön-

liche Daten an fremde Anrufer herausgeben sollten. Ebenso wird dringend davor gewarnt, auf Anweisungen fremder Personen zu reagieren und Arbeitsschritte am eigenen Computer durchzuführen, die Zugriffsmöglichkeiten zum Computer beinhalten. Die Firma Microsoft steht in keinem Zusammenhang mit dieser Art von Telefonbetrug.

Infotag der Hochschule

Einblicke in mehr als 30 Studiengänge in Emden und Leer

RZ EMDEN. Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Hochschule Emden/Leer bietet für Donnerstag, 28. Januar, einen hochschulweiten digitalen Informationstag an. Alle Studieninteressierten sind eingeladen, sich online über die vielfältigen Studiemöglichkeiten und Angebote an den Hochschulstandorten Emden und Leer zu informieren.

An der Hochschule kann zwischen mehr als 30 Studiengängen an den vier Fachbereichen Technik, Soziale Arbeit und Gesundheit, Wirtschaft sowie Seefahrt und Maritime Wissenschaften gewählt werden. Diese Bandbreite soll beim Informationstag vermittelt werden. Interessierte können sich einzeln von zu Hause oder auch mit ihrer gesamten Klasse oder

ihrem Kurs in die digitalen Räume der Fachbereiche und Abteilungen einwählen. Auf diese Weise kann sich jeder ein individuelles Programm zusammenstellen.

Nähere Informationen zum Programm gibt es online unter <https://bit.ly/3q6LZRw>. Anmeldungen werden per Mail an kirsten.ackermann@hs-emden-leer.de entgegen genommen.

Bünting honoriert Engagement

Stiftung vergibt Förderpreise in Höhe von 5000 Euro

RZ LEER. Zum 14. Mal zeichnet die Johann Bünting-Stiftung mit einem Förderpreis Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für das Miteinander der Generationen einsetzen. Vergaben werden Preise in den Kategorien »Alt für Jung«, »Jung für Alt« und »Schulprojekt«. Dotiert sind die Auszeichnungen mit jeweils 5000 Euro.

Darum können sich potenzielle Preisträger bis zum 28. Februar 2021 von ihren Mitmenschen vorschlagen lassen. Die Vorschläge und

Preisträger stammen aus unterschiedlichen Regionen des gesamten Vertriebsgebiets der Bünting Unternehmensgruppe.

»Der Förderpreis soll zugleich Signal und Aufruf sein«, betont Peter Detmers, Vorstand der Johann Bünting-Stiftung. »Das Engagement soll sichtbar werden und Nachahmer finden.«

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine unabhängige Jury und deckt ein breites kulturelles und caritatives Spektrum ab, heißt es in einer Mitteilung der

Stiftung. So wurde in 2020 zum Beispiel ein Schulprojekt der Schule Altes Amt in Friedeburg ausgewählt: Schülerinnen und Schüler des fünften bis neunten Jahrgangs erschließen sich dort in einer generationsübergreifenden Gemeinschaft naturnahe Lebensräume.

Weitere Informationen und ein Bewerbungsbogen sind im Internet unter <http://www.johann-buenting-stiftung.de/jb-foerderpreis> zu finden. Für Fragen steht Henning Priet unter Tel. 0491-808-564 zur Verfügung.



Vertreter der Johann Bünting-Stiftung gratulierten den Preisträgern 2020 in der Kategorie »Schulprojekt«. Das Foto entstand vor Corona. Foto: Johann-Bünting-Stiftung